

# Chur verschlief das erste Drittel

-zs- Infolge einer recht schwachen Vorstellung der Churer im Startdrittel, die es den Gästen aus Dübendorf ermöglichte, nach einer Viertelstunde mit 5:0 in Front zu liegen, kassierte der EHC Chur in der Oberen Au seine dritte Heimniederlage. Nach einer vorgenommenen Umstellung ihrer Reihen kamen die Churer ab dem zweiten Drittel wesentlich besser ins Spiel und setzten im Schlussdrittel zu einer Aufholjagd an, die beinahe noch zu einem Teilerfolg geführt hätte — falls drei Minuten vor Schluss ein Gewaltschuss von Morandi nicht von der Torstange zurückgeprallt wäre.

KEB Obere Au, Samstag abend — 450 Zuschauer — SR: Zanti und Schmid.

**Chur:** Gisler; Bossi, Billeter; Capaul, Bollmann; Morandi, Hartmann, Kalser; Moham, A. Patzen, E. Patzen; Castellazzi, Dekumbis.

**Dübendorf:** Bühler; Herzog, Koblet; Kreis, Lanzendörfer; Läubli, Häfliger, P. Wagner; B. Fenner, Iten, Hausamann; M. Fenner, Geiger, Brugnoli; D. Wagner, Bruderer.

**Torfolge:** 2. Min. B. Fenner 0:1, 9. M. Fenner 0:2, 11. P. Wagner 0:3, 11. M. Fenner 0:4, 14. Brugnoli 0:5, 17. Dekumbis 1:5, 35. Dekumbis 2:5, 45. Häfliger 2:6, 47. Bollmann 3:6, 48. Dekumbis 4:6, 55. Morandi 5:6.

**Strafen:** Chur 1x2 Min., Dübendorf 5x2 Min.

**Bemerkungen:** Chur ohne Koch (krank). Den Berichterstatter steht nun in der Oberen Au eine Pressekabine zur Verfügung, so dass jetzt die Voraussetzungen für ungestörtes Arbeiten gegeben sind, was mit Genugtuung festgestellt werden konnte.

Mit der dritten Heimniederlage hat der EHC Chur gleichzeitig zwei äusserst wichtige Punkte verloren, die ihm in der Schlussabrechnung unter Umständen noch sehr fehlen könnten. Auch wenn einiges Pech mit im Spiel war (die Churer hatten drei Stangenschüsse zu beklagen und einmal konnte ein Dübendorfer Verteidiger für den bereits geschlagenen Torhüter auf der Torlinie retten), so hätte diese Niederlage trotzdem vermieden werden können — wenn nicht das erste Drittel total verschlafen worden wäre.

Dass die Dübendorfer trotz einer 5:0-Führung nach 14 Minuten und einem 4-Tore-Vorsprung zu Beginn der Schlussviertelstunde noch sehr um ihren Erfolg zittern mussten, spricht für den Kampfgeist der Churer, deren Linien nach dem misslungenen Startdrittel umgestellt wurden — eine Massnahme, die sich bewährte und die beinahe das unmöglich Scheinende noch möglich machte.

Die junge Mannschaft aus Dübendorf, die einige überdurchschnittlich schnelle Stürmer in ihren Reihen hatte, spielte im ersten Drittel gross auf, profitierte davon, dass die Churer viel zu lange nicht die richtige Einstellung auf diesen Gegner fanlen und die Abwehrreihen, inklusive Torhüter, in dieser Spielphase bedenklich schnitzerten, was von den Gästen gekonnt und kaltblütig ausgenützt wurde. Der schnell und relativ leicht errungene deutliche Vorsprung schien sich dann auf die Zürcher fast lähmend auszuwirken, denn schon im Mitteldrittel bauten sie gewaltig ab

und hatten dann auch prompt schwer zu kämpfen, um wenigstens einen knappen Vorsprung über die Distanz zu bringen.

Die Churer spielten im ersten Drittel beinahe ausser Rand und Band, fingen sich im Mitteldrittel überraschend gut auf und bestimmten von da an weitgehend das Spielgeschehen. Recht schwach war einmal mehr das Powerplay bei numerischer Ueberlegenheit und wenig überzeugend auch die Chancenauswertung. E. Patzen scheint aus den Vorkommnissen im Spiel gegen Schaffhausen nichts gelernt zu haben, denn er konzentrierte sich auch diesmal bei seinen Aktionen oft mehr auf den Gegner als auf den Puck und hatte es nur den grosszügigen Schiedsrichtern zu verdanken, dass er ausnahmsweise nicht auf die Strafbank wanderte.

Ausgezeichnet in Szene setzten sich bei den Churern diesmal die Jüngsten, allen voran der dreifache Torschütze Dekumbis und der schnelle, technisch gut beschlagene Morandi. A. Patzen verrichtete zwar ein immenses Laufpensum, schmälerte aber seine Leistung durch oft viel zu langes Puckhalten und seine Umständlichkeit im Abschlussbereich. Die Verteidiger hatten mit den schnellen Dübendorfer Stürmern ihre liebe Not, konnten sich aber nach völlig misslungenem Beginn genauso steigern wie Torhüter Gisler.

## EHC Weinfelden — EHC Chur 4:1 (2:1, 1:0, 1:0)

# Chur wirkte zu unentschlossen

Kunsteisbahn Weinfelden. — 220 Zuschauer. — Schiedsrichter: Stieger, Spycher.

**Chur:** Gisler; Billeter, Bossi; Moham, Koch; Capaul, Erwin Patzen, Armando Patzen; Morandi, Hartmann, Kalser; Dekumbis, Castellazzi, Müller.

**Strafen:** Weinfelden 4 x 2 Minuten, Chur 6 x 2 Minuten und 10 Minuten Disziplinarstrafe.

**Tore:** 5. Minute Sievi 1:0, 6. Joss 2:0, 8. Kalser 2:1, 36. Schabeck 3:1, 60. Handschi 4:1.

**HM.** Der EHC Chur machte von Anfang an nie den Eindruck, als ob dieses Spiel für ihn für Bedeutung sei. Die Leute wirkten langsam, unentschlossen und zu wenig präzise. So gingen denn auch die Weinfelder nach dem ersten Abtasten verdient in Führung. In der 5. Minute wurde Sievi von den Bündnern Verteidigern nicht angegriffen und traf ins Netz. Wenig später hiess es schon 2:0, als Gisler einen Schuss abprallen

liess, und Baumgartner geschickt den freistehenden Joss bediente.

Die Churer steigerten nun das Tempo ein wenig, setzten sich im Drittel der Weinfelder fest und kamen in der 8. Minute zum Anschlusstreffer. In der Folge hatten beide Mannschaften noch einige Tormöglichkeiten. Erst in der 36. Minute, als die Partie ganz einzuschlafen drohte, fiel der nächste Treffer. Schadeck spielte sich rechts frei und fand eine Lücke.

Die Weinfelder trieben nun, vor allem während des ganzen Schlussdrittels, ein gefährliches Spiel. Sie liessen sich im eigenen Drittel einschnüren, sie konnten sich aber auf Sturzenegger und die Hilflosigkeit der Churer Stürmer verlassen. Dass jetzt ein vierter Treffer die Partie entscheiden könnte, schien ihnen nicht einmal in den Sinn zu kommen, wenn sie ausnahmsweise doch im Angriff waren. 20 Sekunden vor Schluss, als die Bündner Niederlage bereits feststand, fiel dann endlich noch das vierte Tor.